

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Wie sich Gott der liebhabenden Seele offenbaret/als eine vnendliche Allmacht. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

gam meiner Seelen / wie schön bistu gemacht an
 Krafft / da du mit dem Del des heiligen Geistes
 gesalbet vnd schön gemacht / so gar das die ganze
 Fülle des göttlichen Wesens am Leben / Krafft
 vnd ewiger Fülle in deinem Fleische wohnet leib-
 hafftig. O der göttlichen Schönheit. Nun mein
 Herz Jesu weil ich auß diser deiner schönen Fülle
 le muß empfangen Gnad vmb Gnad / vnd alle
 meine Schönheit von dir auß Gnaden bekom-
 men: Ach so lasse mir doch ein Particul von diser
 deiner lebendigen / kräftigen / göttlichen Schön-
 heit kräftiglich empfangen / denn du es je mir zu
 gut empfangen: Auff das ich als des Königs
 Tochter / vnd deine liebe Braut / gang schön vnd
 herrlich werde / inwendig mit goldenem Stuck ge-
 zieret: Ach laß mich doch in deinem / deinem
 vnd nicht meinem Schmuck bereinigen / als de-
 ine Braut / vnd lasse dir meine / ja deine Schöne-
 wolgefallen / verwirffe mich auch nicht wegen
 meiner noch hinderstelligen Unreinheit / sonder
 mache mich immer noch schöner / wasche mich mit
 deinem heiligen Gottes Blut / das ich schneeweiß
 werde / Amen.

Super Cap. XXXI.

I. Wie sich G. D. der liebhabenden Seele
 offenbaret / als eine vrendliche Allmacht.
 Psalm. 89. **HERR GOTT WER IST WIE DU, EIN
 ALLMÄCHTIGER GOTT.**

K iij

Ach

Ach mein Gott/du Allmächtiger/Allge-
 waltiger/Allwissend/Allgegenwärtiger
 Herr/gib mir dich doch zu erkennen/dass
 du mit deiner Krafft alles schaffst/auff dass
 ich mich selbst/mit allem meinem vnd aller Crea-
 turen Vermögen nicht ts achte/ben dir alle meine
 Krafft suche/von den Creaturen nicht ts/in dir al-
 les finde/der Creaturen ihr Nicht täglich je mehr
 vnd mehr erkenne; Ach in dise deine allmächtige
 Gottes-Krafft/damit du alles regierest/schleisse
 ich mich hincinder selbstem befehle ich mich zu Seel
 vnd Leib/deine Allmacht erhalt alle Creaturen
 auß der Fülle dieser deiner Allmacht geben alle
 Kräfften/aller Engel/Neuschen/vnd aller Crea-
 turen her für/in diser deiner Allmacht bestehet die
 Feste des Himmels/die Wolcken schweben über
 uns/vnd fallen nicht herunder durch diese All-
 macht; auß diser Allmacht gebet die Bewegung
 des Meers/die Kräffte der Erden/dise deine All-
 macht begreiffet alles/erfüllet alles/wird aber von
 niemand begriffen. Dise deine Allmacht die kan
 mich erretten/denn sie hat deine Kinder oft erret-
 tet/ja sie kan auß dem Tode erretten: Denn wir
 haben/O Gott/an dir einen solchen allmächtigen
 Herrn/der auch vom Tode erretten kan/Ach
 beweise doch/O mein Gott/deine Allmacht an
 meiner Seele/zwär der Teuffel hat eine grosse
 Macht/aber sie ist gleichwol vnder deiner All-
 macht/darumb so steyre des Sathans Macht
 mit deiner Allmacht/dass der böse Feind keine
 Macht

Macht an mir sündemöge. Ach laße meine Seele mehr vñnd mehr empfinden deine Macht in dem täglichen Kampff wider ihre Feinde/ so beweise an mir deine Stärck/ die du erwisen hast in Jesu Christo/ da du ihn von den Todten erwecket hast/ auff daß ich stark werde durch deine Krafft / an dem inwendigen Menschen / vñnd in deiner Allmächtigen Krafft allen meinen vñnd deinen Feinden obzügen möge / daß ich mit David sage : Der Herr ist meines Lebens Krafft/ für wem solt wir grawen/ ic. das gib mir zu empfinden / O Gott meiner Seelen einige Krafft.

Super Cap. XXXII.

1. Wie die liebhabende Seele Gott erkennet als die höchste Gerechtigkeit vñnd Heiligkeit.

Du gerechter Gott / ich lobel anbetel / ehre vñnd preise deine ewige Gerechtigkeit / welche alles gottlose Wesen nicht dulden kan / sondern mit wolberdienter Straff heimsuchet : Ich erkenne / ehre auch deine dar auß entspringende gerechte Gerichte / vñnd sage/ Herr/ du bist gerecht/ vñnd alle / alle deine Gerichte sind gerecht. Ach mein Gott/ laß mich doch stäts für meine Augen seyen diese deine Gerechtigkeit / auff daß ich mich kindlich für dir fürchte/ mir Forcht vñnd Zittern schaffe/ daß ich selig werde. Ach die Welt tröset sich also deiner Barmhertzig

X iij

bergig